

MARKT



Das dicke (Energie)-Ende kommt erst

Diesmal möchten wir einen Branchenkommentar von DJE vor den Vorhang holen: Fondsmanager Stefan Breintner beschäftigt sich mit der Energie-Situation in der EU (speziell Deutschland) und woher künftig die nicht-russische Energie kommen soll. Er ortet Engpässe an vielen Fronten... - mehr dazu [hier](#).

mysafe
Wir sichern Werte 24/7

mysafe
Wiens
modernste Safeanlage.

GRAWE
Bankengruppe

Meldungen in Kürze

Analysen zu österreichischen Aktien.

JPMorgan bestätigt für **OMV** die Empfehlung Neutral - und erhöht das Kursziel von 50,0 auf 530 Euro. Letzter Schlusskurs: 48,48 Euro - durchschnittliches Kursziel: 56,27 Euro.

Jefferies bestätigt für **RHI Magnesita** die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 2480 auf 2690 Pence. Letzter Schlusskurs: 2234 Pence - durchschnittliches Kursziel: 2868 Pence.<

CA Immo hat zwei langfristige Mietverträge über insg. rd. 3900 m² Bürofläche im Berliner Bürogebäude Grasblau abgeschlossen. Mieter sind ein Unternehmen aus dem Bereich der Personaldienstleistungen mit rd. 2300 m² Mietfläche sowie die nexnet GmbH mit einer Mietfläche von rund 1600 m². Mit Abschluss der Mietverträge ist das rd. 13.400 m² Mietfläche umfassende Gebäude zu gut 76% vermietet. <

Raiffeisen Bank International hat ihre Zertifikate- und Aktienhandels-Tochter Raiffeisen Centrobank (RCB) per Anfang Dezember in den Mutterkonzern - in den Bereich Markets und Investment Banking - integriert. Das Zertifikategeschäft wird nun unter der Marke "Raiffeisen Zertifikate" geführt.

Valneva gab heute positive Daten zur Antikörperpersistenz zwölf Monate nach der Impfung mit einer Einzeldosis des Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553 bekannt. 99% der Teilnehmer behielten 12 Monate nach der Einmalimpfung neutralisierende Antikörpertiter oberhalb der Seroreponse-Schwelle von 150. <

Varta. Laut Bloomberg-Meldung reduzierte Qube Research & Technologies die Netto-Short-Position um 7,14% auf nun 0,65 Prozent des Aktienkapitals. Die offiziell gemeldeten Leerverkaufspositionen machen insgesamt 9,25% des Kapitals aus.<

VAS AG gibt bekannt, dass ein Antrag auf Einbeziehung aller 3.000.000 Stückaktien der Gesellschaft in den Vienna MTF der Wiener Börse, Marktsegment "direct

market plus", bei der Wiener Börse eingebracht werden wird. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sollen ab Montag, 12.12.2021, unter der ISIN AT0VASGROUP3 im Vienna MTF im Marktsegment "direct market plus" gehandelt werden. Die Aktie wird in das Handelsverfahren Auktion gemäß den "Handelsregeln für das automatisierte Handelssystem XETRA" aufgenommen sein. Der Referenzpreis der Aktien wurde mit 4,0 Euro je Aktie festgesetzt.<

Internationale Unternehmensnews:

Die Aktien von **Readly International** <SE0014855292> haben mit einem Kursfeuerwerk auf ein Übernahmeangebot für den schwedischen Online-Zeitschriftenkiosk reagiert. An der Stockholmer Börse schossen die Readly-Papiere um 56 Prozent auf 11,76 Kronen nach oben. Readly International erhielt ein Barkaufangebot in Höhe von 12 Kronen je Aktie oder insgesamt rund 455 Millionen Kronen (rund 42 Mio. Euro) von Tidnings AB Marieberg, einer Tochtergesellschaft der schwedischen Bonnier News Group.

Das britische Telekommunikationsunternehmen **Vodafone** <GB00BH4HKS39> muss sich überraschend einen neuen Chef suchen. Nick Read wird zum Jahresende seinen Posten aufgeben und bis Ende März nächsten Jahres als Berater zur Verfügung stehen. Übergangsweise wird Finanzvorständin Margherita Della Valle das Unternehmen leiten. Die Suche nach einem Nachfolger ist eingeleitet. Read stand seit 2018

an der Spitze des britischen Telekommunikationskonzerns.

Internationale Branchennews: Trotz pandemiebedingter Störungen der Lieferketten mit Verzögerungen und Engpässen stiegen die weltweiten Verkäufe der 100 größten **Rüstungskonzerne** im Jahr 2021 um währungsbereinigte 1,9 Prozent auf 592 Milliarden Dollar (rund 570 Mrd. Euro), wie das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri mitteilte. der Wert für 2021 ist der höchste, den die Friedensforscher seit dem Aufbau der Datenbank vor rund 20 Jahren verzeichnet haben.<

Internationale Analysenews:

Bernstein Research hat **Danone** <FR0000120644> von "Outperform" auf "Market-Perform" abgestuft und das Kursziel von 59 auf 51 Euro gesenkt.

Oddo BHF hat **Flatexdegiro** <DE000FTG1111> nach gekappten Jahreszielen von "Outperform" auf "Neutral" abgestuft und das Kursziel von 13 auf 9 Euro gesenkt.

Deutsche Bank Research hat **Swisscom** <CH0008742519> nach der jüngst überdurchschnittlichen Kursentwicklung von "Hold" auf "Sell" abgestuft und das Kursziel von 510 auf 465 Franken gesenkt.

JPMorgan hat **Vitesco** <DE000VTSC017> von "Neutral" auf "Overweight" hochgestuft und das Kursziel von 53 auf 65 Euro angehoben.

<APA/dpa-AFX/Bloomberg/Reuters/red>

Impressum BÖRSE EXPRESS

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien
INTERNET www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/319 81 14
EMAIL redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiäger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

wiener
boerse

ERSTE
Group

Austrian Stock Talk

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von
Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.
Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

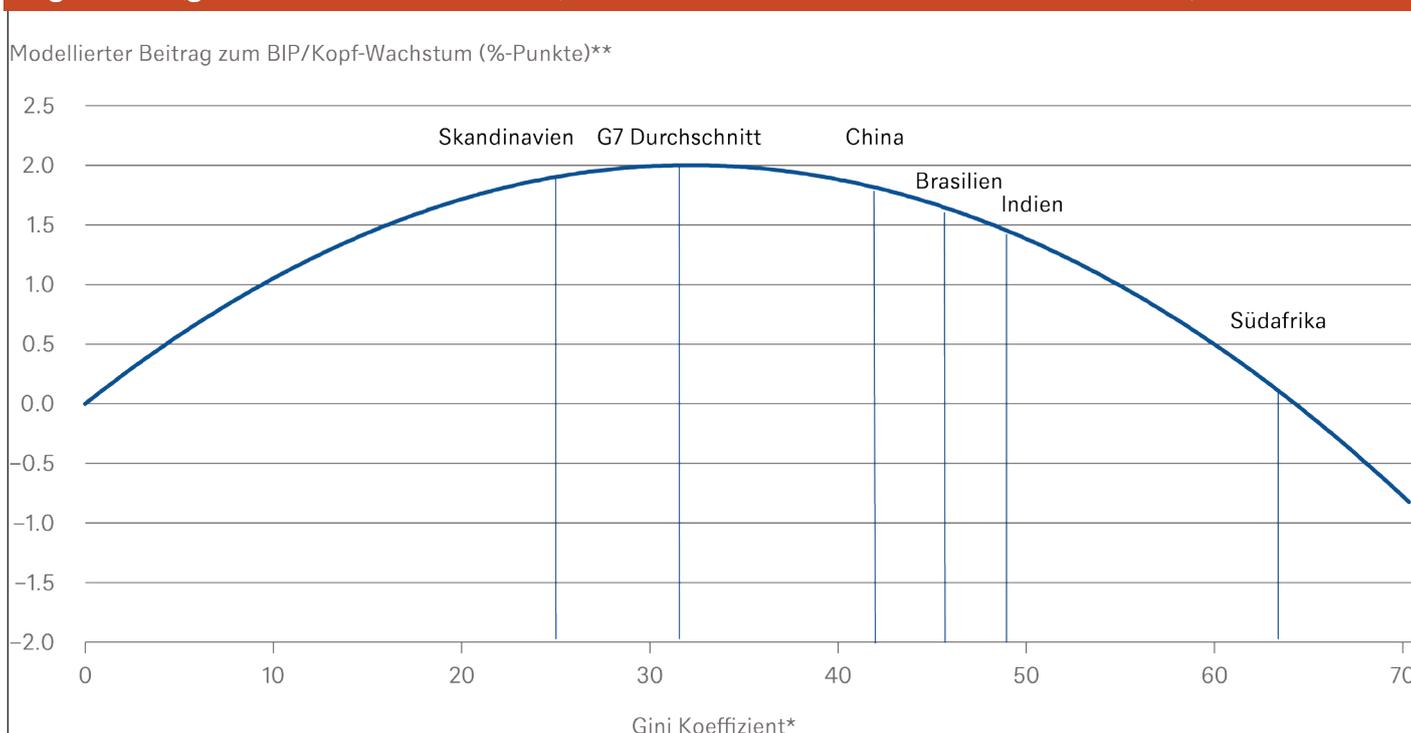
wienerboerse.at



GRAFIK DER WOCHE

Ungleichheit (gemessen am Gini-Koeffizient) versus BIP-Wachstum

(Quelle: Diverse und DWS)



Der geplante Ersatz des im Volksmund liebevoll Hartz IV genannten Arbeitslosengeldes II durch das Bürgergeld wurde in Deutschland heftig diskutiert. Konkret setzt die eine Seite mehr auf Fordern und die andere mehr auf Fördern. Weniger konkret geht es auch hier letztlich um das Thema Umverteilung und soziale Ungleichheit. Einige Ökonomen argumentieren, dass Ungleichheit Anreize schafft, zu arbeiten und sowohl in Sachkapital als auch in Bildung zu investieren. Dementsprechend würden staatliche Umverteilungsmaßnahmen zu einer Verringerung der Anreize für Arbeit und Investitionen führen, was letztlich zu einem Rückgang der Produktion führt. Ein höheres Maß an Ungleichheit wäre demnach mit einem höheren Wachstum des Bruttoinlandsproduktes verbunden.

Andere Ökonomen argumentieren, dass eine höhere Ungleichheit arme Menschen davon abhält, sich auf dem Arbeitsmarkt zu engagieren, weil die Chancen auf Erfolg zu gering sind. Gleichzeitig hätten Top-Verdiener nur begrenzte Anreize zur Arbeitsaufnahme, weil ihre soziale Position bestens gesichert sei – man denke an ererbten Reichtum. Darüber hinaus zeigen die Daten, dass reichere Menschen eher zum Sparen als zum Ausgeben neigen. Darüber hinaus gibt es bei zu großer Ungleichheit auch ein Problem mit der Nachfrageseite. Wegen der geringeren Konsumneigung der Reichen kann die Nachfrage ins Stocken geraten, wenn der Wohlstand zu sehr am oberen

Ende der Einkommensleiter konzentriert ist. Wer nun der Meinung ist, dass beide Ökonomen-Lager gute Argumente haben, liegt nicht völlig falsch. Wie der „Chart der Woche“ zeigt, gibt es ein zu wenig und ein zu viel an Gleichheit und damit an Umverteilung. Entsprechend gibt es auch

ein Optimum. Der Chart zeigt die Einkommensungleichheit gemessen am Gini-Koeffizienten und wie diese sich auf das Wirtschaftswachstum auswirkt.

Gibt es zu viel soziale Gleichheit?

Aus volkswirtschaftlicher Sicht ja, da der richtige Grad an Ungleichheit individuelle Aufstiegschancen und Wachstum beflügeln kann.

Dabei wurde versucht, so gut es geht andere Ursachen unterschiedlicher Wachstumsraten weitgehend herauszurechnen. So bereinigt ergibt sich der abgebildete parabelförmige Zusammenhang zwischen Ungleichheit und Wachstum. Er zeigt, dass der optimale Gini-Koeffizient ungefähr bei 30 liegt. Zu den wenigen Ländern, die eine zu geringe Ungleichheit aufweisen, zählen Tschechien und Skandinavien. Hier würde mehr Ungleichheit zu mehr Wachstum führen. Die G7-Staaten liegen ungefähr am Optimum, während viele Schwellenländer eine zu hohe Ungleichheit aufweisen. Dass hier ein Mehr an Gleichheit dem Wachstum guttäte, könnte China erkannt haben, da sein „Common prosperity“-Programm auch darauf abzielt. Allerdings kann gerade unter den autokratisch regierten Schwellenländern der Weg von der Kenntnis über diesen Zusammenhang und einer politischen Handlung ein ziemlich langer sein, insbesondere wenn politische Macht und Reichtum in gleichen Händen liegen.<

STRATEGIE



MARC-OLIVER LUX
DR. LUX & PRÄUNER GMBH & CO. KG IN MÜNCHEN

Inflation: So schirmt man sich als Anleger richtig ab

Für die jüngere Generation ist es eine neue Erfahrung, für die ältere Generation eine böse Erinnerung: zweistellige Inflation. Fast Jahrzehnte weitgehend konstanter Preise sind mit einem Schlag vorbei, und so wie es aussieht, wird uns eine Inflation von über fünf Prozent jährlich auch länger erhalten bleiben. Die schleichende Geldentwertung bringt vor allem Tages- und Festgeldfans regelmäßig um einen Großteil ihrer Rendite.

Aktien: Der optimale Inflationsschutz. Wer Aktien oder aktiennahe Fonds besitzt, kann der Teuerung ruhigen Auges entgegenblicken. Grund: Steigende Preise bedeuten auch steigende Unternehmensgewinne, was wiederum den Kursen guttut. Das gilt insbesondere in jenen Industriezweigen, wo die Firmen die wachsenden Kosten, die ihnen wegen teurer Vorprodukte und steigender Löhne entstehen, auch an die Abnehmer ihrer Erzeugnisse weitergeben können. Experten sprechen in diesem Kontext von "Preissetzungsmacht". In Branchen wie dem Pharmabereich oder bei begehrten Elektronikartikeln und Luxusgütern ist diese erfahrungsgemäß besonders groß. Und noch ein Faktor spricht allgemein für Aktien: Studien aus den USA zeigen, dass auch die Dividenden im Inflationsumfeld meistens schneller wachsen als das allgemeine Preisniveau. Auch hier also streichen Anleger reale Zusatzrenditen ein.

Anleihen: Real nur Verluste. Steigt die Inflation, folgen irgendwann die Zinsen, so die Grundregel. Die Notenbanken haben spät reagiert, aber nun umso heftiger: In nie dagewesener Geschwindigkeit hat zum Beispiel die US-Notenbank FED ihre Leitzinsen von praktisch Null auf 4,00 Prozent angehoben mit weiter steigender Tendenz. Das hat zu einem regelrechten Crash am Bondmarkt geführt, denn bereits umlaufende Anleihen mit längeren Laufzeiten sind angesichts des aktuell viel höheren Zinsniveaus unattraktiv geworden; die Anleihenkurse fielen entsprechend drastisch. Generell gilt: In einer inflationären Welt, in der Geld nominal an Wert verliert, ist derjenige im Vorteil, der Schulden macht – und nicht derjenige, der Schulden kauft. Anders ausgedrückt: Anleihebesitzer haben bei Inflation das Nachsehen, weil ihr investiertes Kapital zum Laufzeitende real weniger wert ist als zu Beginn. Der Anpassungsprozess zu höheren Zinsen und Renditen am Anleihenmarkt ist im Gange, wird aber wohl noch einige Zeit beanspruchen.



Foto: Pixabay geralt

Immobilien: "Betongold" verliert bei Inflation seinen Glanz. Dass der eigene Grund und Boden, am besten noch hübsch bebaut, die beste Abwehr vor einer steigenden Teuerung bietet, ist ein Trugschluss. Wer in Immobilien zur Vermietung investiert, ist vor Teuerung nur dann geschützt, wenn er seine Mehrkosten – etwa in Form steigender Handwerkerrechnungen oder höherer Abschläge für Abwasserentsorgung – auf seine Mieter abwälzen kann. Wo dies nicht möglich ist – etwa bei einem Angebotsüberhang an Objekten, wie er in vielen ländlichen Regionen üblich ist oder bei staatlich überwachten Mietobergrenzen – funktioniert dieser Schutz nicht.

Gold: Knappheit macht begehrt. Für sicherheitsorientierte Anleger ist Gold immer noch ein bevorzugter Zufluchtsort vor Inflation. Das Kalkül: Anders als Papiergeld ist Gold angebotsmäßig begrenzt, also werthaltiger als Liquidität. Doch obwohl historisch gesehen der Goldpreis tatsächlich oft steigt, wenn die Teuerung an Fahrt gewinnt, ist für den Anlageerfolg vor allem der Einstiegszeitpunkt relevant. Außerdem ist zu beachten, dass bei Direktinvestitionen in Gold bisweilen hohe Lagerkosten anfallen können. Und: Steigen die Zinsen inflationsbedingt wieder, ist Gold als zins- und dividendenloses Investment im Nachteil.

Unsere Empfehlung: Wir vertrauen voll und ganz auf die Aktienanlage, gerade in einem inflatorischen Umfeld. Langfristig erzielen Aktien die größten Realrenditen. < Diese und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

MARKT

Zertifikate Forum Austria mit neuem Nachhaltigkeits-Kodex

Das Zertifikate Forum Austria hat den bestehenden Nachhaltigkeits-Kodex, der in enger Abstimmung mit dem Deutschen Derivate Verband erarbeitet und veröffentlicht wurde und der für alle Mitglieder des ZFA verpflichtend war, überarbeitet und veröffentlicht. Auch die Berücksichtigung der Standards des Kodex 2.0 ist für die Emittenten strukturierter Anlageprodukte verpflichtend.

Die Überarbeitung erfolgte unter Berücksichtigung der seit August 2022 gültigen MiFID-Bestimmungen und orientiert sich somit an den neuen europaweiten Standards für nachhaltige Geldanlage.

„Die Nachfrage nach Anlageprodukten, die den ESG-Kriterien entsprechen, steigt kontinuierlich – bei einigen Emittenten fließen rund 40 Prozent der Neuveranlagungen in ESG-konforme Zertifikate“, sagt Frank Weingarts,

Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria, die Motivation für die Standardisierung in einem Kodex: „Wir wollen den Anlegern Übersicht bieten und einen Wegweiser in der Vielfalt der nachhaltigen Zertifikate geben.“

Der Kodex teilt strukturierte Wertpapiere mit Nachhaltigkeitsmerkmalen in drei Kategorien:

a) Auswirkungsbezogene Investments in der Ökologie im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung

b) Produkte mit Auswirkungsbezug Nachhaltigkeit gemäß der Sustainable Finance Offenlegungsverordnung (SFDR) und

c) Produkte mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen, die gewisse nachteilige Auswirkungen ausschließen (Principle Adverse Impacts – PAI).

Strukturierte Wertpapiere können zur Nachhaltigkeit durch den Nachhaltigkeitsbezug in der allgemeinen Geschäftstätigkeit des Emittenten beitragen oder durch den Nachhaltigkeitsbezug der Allokation des Emissionserlöses oder durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmerkmalen des Basiswertes.

Der Nachhaltigkeits-Kodex des ZFA steht auf der ZFA-Homepage zum [Download](#) bereit.<red>

INVESTIEREN IN ERNEUERBARE ENERGIEN

Mit dem Unlimited Index-Zertifikat auf den European Renewable Energy Index



ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

Trend des Monats

[Hier geht's zur aktuellen Umfrage »](#)



Global und breit gestreut investieren. Mit der Global Invest Garant Anleihe der Erste Group

**1.800 Aktien
in einem
Produkt**

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com/globalinvest

Wichtige rechtliche Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Der Prospekt bzw. der Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“) liegen für alle interessierten Anleger:innen unter der Adresse Am Belvedere 1, 1100 Wien, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf. Eine elektronische Fassung der Dokumente ist ferner auf der Website der Erste Group Bank AG www.erstegroup.com/prospekte/csnp abrufbar.



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Visa, Mastercard und Paypal mit 14% Zinsen und 40% Schutz

Die Aktienkursentwicklungen der zu den bedeutendsten Anbietern von bargeldlosen Zahlungsmitteln entwickelten sich in den vergangenen 12 Monaten durchaus unterschiedlich. Während die Visa- (ISIN: US92826C8394) und Mastercard-Aktie (ISIN: US57636Q1040) in diesem Zeitraum Kursgewinne im Bereich von 12 Prozent verzeichneten, gab der Kurs des Bezahldienstleisters Paypal-Aktie (ISIN: US70450Y1038) um 60 Prozent nach.

Für Anleger, die den Aktien in den nächsten 12 Monaten trotz des starken Kurseinbruches der Paypal-Aktie keine allzu starken Kurseinbrüche prognostizieren, könnte nun die Investition in die aktuell zur Zeichnung angebotene Protect Digital Payment 22-23-Anleihe der Erste Group, die bei einem bis zu 40-prozentigen Kursrückgang der drei Aktien innerhalb des nächsten Jahres eine Jahresrendite von 14 Prozent abwerfen wird, eine Alternative zum direkten Aktieninvestment sein.

14% Zinsen, 40% Sicherheit. Die am 29.12.22 festgestellten Schlusskurse der Visa-, der Mastercard- und der PayPal-Aktie werden als Startwerte für die Anleihe fixiert. Bei jeweils 60 Prozent des jeweiligen Startwertes wird sich die Barriere befinden. Die Barrieren werden während der gesamten, vom 29.12.22 bis zum 21.12.23 andauernden Beobachtungsperiode aktiviert sein. Unabhängig vom Kursverlauf der drei Aktien erhalten Anleger am 30.12.23 einen Zinskupon in Höhe von 14 Prozent gutgeschrieben.

Die Art und Weise der Tilgung der Anleihe hängt von der Kursentwicklung der Aktien innerhalb des Beobach-

tungszeitraumes ab. Wird innerhalb der Beobachtungsperiode kein Schlusskurs unterhalb der jeweiligen 60-Prozent-Barriere gebildet, dann wird die Anleihe mit ihrem Ausgabepreis von 100 Prozent zurückbezahlt. Berührt oder unterschreitet einer der drei Aktienkurse während des Beobachtungszeitraumes die Barriere und eine der drei Aktien notiert am Ende unterhalb des Startwertes, dann wird die Tilgung der mittels der negativen prozentuellen Kursentwicklung der Aktie mit der schlechtesten Performance erfolgen.

Die 14%-Erste Protect Digital Payment, fällig am 2.12.21, ISIN: **AT0000A32166**, kann derzeit ab einem Mindestveranlagungsvolumen von 3.000 Euro in einer Stückelung von 1.000 Euro mit 100 Prozent plus 1,50 Prozent Ausgabeaufschlag erworben werden.

ZertifikateReport-Fazit: Diese, den Nachhaltigkeitskriterien der Erste Group entsprechende Anleihe wird in den nächsten 12 Monaten bei einem bis zu 40-prozentigen Kursrückgang der Aktien eine Jahresbruttorendite von 14 Prozent ermöglichen.<

DWS BIETET WEITEREN AM PARISER KLIMAABKOMMEN ORIENTIERTEN XTRACKERS-ETF AN

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

META PLATFORMS - ANHALTENDE ERHOLUNG

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

GOLD - ZENTRALE BARRIERE ERREICHT

Mehr dazu [hier](#)

ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

Trend des Monats

[Hier geht's zur aktuellen Umfrage »](#)

LEBENSLUST & LIFESTYLE

Social City Wien: „StadtWald“ belebt ab Dezember die Leopoldstadt

Das Projekt „StadtWald“ fördert eine nachhaltige und lebendige Nachbarschaft und entwickelt gemeinsam mit Fachexperten und im Dialog mit der umliegenden Bevölkerung lösungsorientierte Wege für eine grüne und innovative Zukunft. Damit sich das Projekt nachhaltig entwickeln kann und um die Potentiale optimal zu nutzen, wurde ein Nachhaltigkeitsbeirat zur fachlichen Beratung initiiert. Bezirksvorsteher Alexander Nikolai befürwortet das neue Projekt im Bezirk ebenso: „Mit einer Politik des Miteinanders will ich für eine lebendige, moderne und bunte Leopoldstadt arbeiten. Aktive Nachbarschaft im Grätzl steht dabei ganz oben.“ In einer fünfzehnmonatigen Pilot- und Testaufbauphase werden konkrete Vorhaben umgesetzt. Beispielsweise wird ein lokaler shared mobility point implementiert, in Kooperation mit Reedu werden partizipative Workshops „am Rad“ zu Mobilitäts- und Klimathemen durchgeführt. Im Zuge dessen werden Räder mit Sensorboxen ausgerüstet und zu „SensorBikes“. Mit diesen Umweltsensoren können Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Feinstaubmessung beim Fahren in der Stadt gemessen und mithilfe des „citizen science“-Ansatzes erforscht werden. „Der Miteinbezug der Zielgruppe vor Ort ist wesentlich“, weiß Projektleiterin Martina Forster von der Social City Wien bei der Eröffnung.



Fotos: Studio Ideenladen

☎ +43 1 23 50 222
 ✉ info@goldundco.at
 ☎ +43 660 50 50 999
 📍 1090 & 1220 Wien
goldundco.at

WAS BLEIBT IST GOLD.

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.

- ✓ ANKAUF
- ✓ VERKAUF
- ✓ BERATUNG

Anzeige

THE CREATION OF A NEW ASSET CLASS



WWW.QOMMODITY.IO

Anzeige